

thurgaukultur[↑].ch

DEINE AGENDA
DEINE KULTUR
DEIN MAGAZIN



Geschäftsbericht

2025

Inhaltsverzeichnis

Organisation und Team	Seite 3
Finanzierung	Seite 4
Kennzahlen	Seite 5
Aus der Redaktion – Magazin.....	Seite 6
Unser Service Culturel: Agenda & Minasa-IT-Infrastruktur	Seite 8
Veranstaltungen «Kultur trifft Politik» und «Kulturstammtisch».....	Seite 10
Dank	Seite 12
Anhang zum Geschäftsbericht 2025	Seite 13
Rückblick Veranstaltungen.....	Seite 20
Ausgewählte Magazin-Inhalte.....	Seite 23
Serien & Themenschwerpunkte.....	Seite 24

Einleitung

2025 stand für die thurgau kultur ag im Zeichen der Professionalisierung und strategischen Weiterentwicklung: wir haben Strukturen und Verantwortlichkeiten geklärt, das Präsidium neu besetzt und operative Prozesse gestärkt. Parallel dazu wurde die Leistungsvereinbarung 2027 bis 2030 vorbereitet, verbunden mit dem Antrag auf zusätzliche Mittel zur Sicherung von Digitalisierung, Reichweite und künftiger Wirkung.

Die Reichweite und Nutzung von thurgaukultur.ch sind deutlich gewachsen, getragen von unabhängiger Berichterstattung, Kooperationen und analogen Dialogformaten. Weiter haben wir die Agenda und die Minasa-IT-Infrastruktur ausgebaut und können neue Services und Kooperationsmöglichkeiten anbieten. Die Aufrechterhaltung des erweiterten Angebots in Zukunft ist abhängig von zusätzlichen Ressourcen. Insgesamt schloss 2025 finanziell ausgeglichen ab, während 2026 als Übergangsjahr mit erhöhtem Investitionsbedarf gilt.



Organisation und Team

Im Jahr 2025 standen bei thurgaukultur.ch in Bezug auf die AG die Professionalisierung der Strukturen sowie die Klärung von Verantwortlichkeiten im Zentrum. Per 1. Juni 2025 übernahm Bernhard Weber das Verwaltungsratspräsidium von Daniela Lutz. Gleichzeitig wurde die Erweiterung des Verwaltungsrats eingeleitet: An der Generalversammlung 2026 soll das Gremium um drei zusätzliche Mitglieder ergänzt werden.



Seit Juni neuer Verwaltungsratspräsident: Bernhard Weber, Bild: Reto Martin

Zur Entlastung des Präsidiums und zur Sicherstellung professioneller Finanzprozesse wurde eine neue Stelle für operative Finanzen geschaffen, die mit Anja Mosima (ausgebildete Sachbearbeiterin Rechnungswesen) besetzt werden konnte. Sie ist bereits mit einem 15%-Pensum für die Agenda-



Neu im Team seit April 2025: Daniela Thielecke, verantwortlich für die Social Media-Kanäle von thurgaukultur.ch.

«Kultur ermöglicht das Zusammenleben von Menschen in Gruppen und verschafft uns dadurch einen unschätzbaren Vorteil.»

Bernhard Weber, Verwaltungsratspräsident der Thurgau Kultur AG

Redaktion tätig. Das Mandat für Social Media wurde per 1. April 2025 neu an Daniela Thielecke vergeben.

Für das operative Geschäft wurde zudem eine Co-Leitung eingeführt, bestehend aus Geschäftsstelle und Redaktionsleitung. Die personelle Verantwortung für diese Co-Leitung ist klar geregelt und liegt beim Verwaltungsratspräsidium. Zur weiteren Transparenz und Klarheit der Strukturen wurden ein Organigramm sowie entsprechende Stellenpläne erstellt (Anhang 1, Organigramm).

Im August verabschiedete der Regierungsrat des Kantons Thurgau erstmals eine Eigentümerstrategie. Darin werden die Grundlagen der Tätigkeit der thurgau kultur ag definiert. Diese stützen sich auf die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau, die Kooperationsvereinbarung mit der Kulturstiftung des Kantons Thurgau, die Statuten der thurgau kultur ag sowie das Redaktionsstatut.



Seit fast zehn Jahren ein Team: Die Co-Leitung thurgaukultur.ch mit Michael Lünstroth, Redaktionsleitung, und Sarah Lüthy, Geschäftsleitung. Bild: Reto Martin

Finanzierung

Mit Blick auf die Finanzierung ab 2027 stand die neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton im Zentrum. Die Evaluation und die Erarbeitung des Antrags erfolgten parallel zum Wechsel im Verwaltungsrat und gestalteten sich entsprechend intensiv. Die Auswertung zeigte deutlich, dass Digitalisierung, steigende technische Anforderungen und gewachsene Aufgaben die bestehenden Strukturen zunehmend belasten. Ohne gezielte Weiterentwicklung drohen Reichweiten- und Relevanzverlust (siehe Anhang 2, Summary Evaluation).

«Vielen Dank liebes Team von thurgaukultur für eure wertvolle und wichtige Arbeit. Eure Beiträge und Initiativen bereichern die Kultur. thurgaukultur ist deshalb nicht nur ein bedeutender kultureller Leuchtturm im Thurgau sondern auch für die Medienlandschaft der Schweiz.»

Stefan Wagner,
Kulturstiftung des Kantons Thurgau



Auf dieser Grundlage entstand das Programm «7/30 – Sieben Ziele für die Thurgauer Kultur bis 2030» als strategische Basis der Leistungsvereinbarung 2027 bis 2030 (siehe Anhang 3, Summary Antrag LV 2027–2030).

Aktuell deckt der Kantonsbeitrag über die Leistungsvereinbarung 64 Prozent des Gesamtaufwands. Die restlichen Mittel stammen von der Kulturstiftung, aus Betriebserträgen (Werbung/Kulturpartnerschaften/Lizenzen) und Projektfinanzierungen.

Mit dem neuen Finanzierungsplan besteht das Potenzial den Anteil über die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton auf 59 Prozent senken zu können.

Ohne Anpassung der Mittel müssten Leistungen reduziert und Projekte sistiert werden, und die Eigenfinanzierung könnte nicht gesteigert werden.

Rückblick und Ausblick

Die Jahre 2025 und 2026 sind finanziell als anspruchsvolle Übergangsphase einzuordnen: Die Professionalisierung der Strukturen wurde eingeleitet und teilweise bereits umgesetzt, ohne dass dafür zusätzliche Mittel zur Verfügung standen. Dies konnte durch interne Umschichtungen und Priorisierungen kompensiert werden.

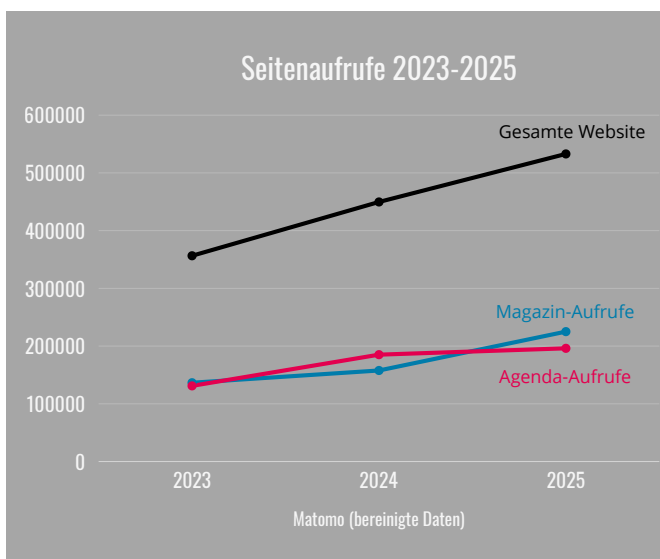
Trotz dieser herausfordernden Ausgangslage können wir das Jahr 2025 ausgeglichen abschliessen. Nicht zuletzt, weil der Start des Projekts «Next Level» auf 2026 verschoben wurde. Für 2026 muss hingegen ein Verlust von rund CHF 8'000 budgetiert werden, der durch den Gewinnvortrag der vergangenen Jahre (per Ende 2024 CHF 11'309) aufgefangen werden kann.

Kennzahlen: Inhalte, Reichweite und Zugriffe 2025

Die Reichweite entwickelte sich 2025 über sämtliche Kanäle hinweg positiv: Die Zugriffe auf die Webseite, die Präsenz in den sozialen Medien sowie die Newsletter-Abonnements wuchsen organisch weiter (Anhang 4, Kennzahlen I).

Webseitenzugriffe

Die Zugriffszahlen der Webseite nahmen gegenüber dem Vorjahr erneut im zweistelligen Prozentbereich zu (Anhang 5, Webseitenzugriffe). Hervorzuheben ist die gestiegene Sitzungsdauer: Sie erhöhte sich von rund drei auf über vier Minuten, was einer Zunahme von 33 Prozent entspricht und auf eine vertiefte Nutzung der Inhalte hinweist.



Auch die Reichweite des Magazins legte im Vergleich von 2024 auf 2025 deutlich zu und verzeichnete ein Plus von 43 Prozent – ein deutliches Wachstumssignal (Anhang 6, Seitenaufrufe und Verweildauer). Mögliche Gründe für diese Entwicklung sind attraktive Inhalte, eine verbesserte Auffindbarkeit in Suchmaschinen (SEO), zusätzliche Aufmerksamkeit durch analoge Veranstaltungen sowie ein wachsender Anteil wiederkehrender Nutzerinnen und Nutzer.

Bemerkenswert ist diese Entwicklung auch vor dem Hintergrund, dass die Marketing- und Werbemaßnahmen im Jahr 2025 reduziert werden

mussten. Der Fokus lag stattdessen auf den analogen Veranstaltungsformaten «Kultur trifft Politik» und «Kulturstammtisch». Ergänzend wurde verstärkt auf Gegengeschäfte mit Festivals und größeren Kulturhäusern gesetzt, etwa in Form von Inseratetausch, Sichtbarkeit vor Ort und gegenseitiger Verlinkung. Diese kooperativen Massnahmen scheinen – in Verbindung mit der thematischen Schwerpunktsetzung im Magazin – ebenfalls zur gesteigerten Reichweite beigetragen zu haben.



Zwei prägende Thurgauer Künstler:innen: Die Autorin Zsuzsanna Gahse und der Künstler Christoph Rütimann bei «Kultur trifft Politik».
Bild: Jörg Rudolph

«Und übrigens erzähle ich – nicht nur in der Schweiz – immer wieder vom thurgaukultur!-Gut, dass es Euch gibt, und die Leserzahlen sollen weiter zunehmen.»

Herzliche Grüsse, Zsuzsanna

Social Media

Seit Ende April 2025 wird das Analysetool Metricool eingesetzt. Die Vergleichbarkeit mit Vorjahreswerten ist aufgrund der Toolumstellung teilweise eingeschränkt. Belastbare Daten liegen daher ab diesem Zeitpunkt vor. Auf Instagram stieg die Zahl der Follower von 2'015 (Dezember 2024) auf 2'595 per 31. Dezember 2025. Parallel dazu wurden Design und Content-Strategie im Oktober neu ausgerichtet: Mehrteilige, textstärkere Beiträge mit journalistischen Top-Themen ersetzen reine Veranstaltungshinweise. Dies führte zu höherer Verweildauer und deutlich mehr Interaktionen. Insgesamt nahmen die Interaktionen 2025 um 51 Prozent zu. Alleine bei Instagram verzeichnen wir eine Reichweite von rund einer halben Million im Jahr 2025. Einzelne Themen sorgten kanalübergreifend für markante Reichweitespitzen. Facebook bleibt aufgrund der Zielgruppe relevant, LinkedIn wird selektiv bespielt.



Süßes Begrüßungsgeschenk: Ein Instagram-Feed zum Naschen von unserer neuen Social-Media-Fachfrau Daniela Thielecke.

Eine detaillierte Zusammenstellung der Social Media-Kennzahlen 2025 befindet sich im Anhang (Anhang 7, Metricool).

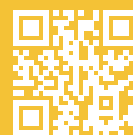
Aus der Redaktion – Magazin

Mit unserer konstruktiv-kritischen Berichterstattung über das Kulturleben im Thurgau erreichte das Magazin 2025 so viele Leser:innen wie noch nie zuvor. Es war das bislang reichweitenstärkste Jahr seit Bestehen der Plattform. Die steigenden Zugriffszahlen, die längere Verweildauer sowie der wachsende Anteil wiederkehrender Nutzer:innen zeigen, dass vertiefte, unabhängige Berichterstattung auf Resonanz stößt.

Das redaktionelle Profil von thurgaukultur.ch verbindet aktuelle Berichterstattung mit Hintergrund, Einordnung und Debatte. Neben Rezensionen, Interviews und Porträts standen 2025 Themen im Fokus, die kulturpolitische Entwicklungen, strukturelle Fragen der Förderung sowie regionale Besonderheiten beleuchten.

«thurgaukultur beweist, dass trotz finanzieller Unterstützung eine unabhängige Berichterstattung möglich ist. Konventionelle Printmedien sind von Werbeanzeigen abhängig – daran haben wir uns alle gewöhnt.»

Ulrich E. Gut, ehemaliger Chefredaktor der Zürichsee-Zeitung und heutiger Herausgeber unter anderem des spendenfinanzierten Newsletters «cültür»



Spendenfinanzierter
Newsletters «cültür»

Der Recherchefonds wurde auch 2025 weitergeführt und ermöglichte vertiefte journalistische Arbeiten, die über die tagesaktuelle Berichterstattung hinausgehen. Neu erschienen Beiträge aus der Reihe [«Die Spur der Thur»](#), [«Geheimnisse von Reliquien»](#) sowie [eine Interviewreihe mit Kulturschaffenden zur Kulturförderung](#). Der Recherchefonds stärkt damit gezielt die Qualität, Tiefe und Eigenständigkeit des Magazins.



In der Serie «Augenblicke» zeigt der Fotokolumnist Urs Oskar Keller besondere Momente aus dem Thurgauer Kulturleben der vergangenen Jahrzehnte. Hier im Bild: Richard Hirzel, alias Clown PIC, am Rande eines Auftritts mit dem Circus Knie in Kreuzlingen im Jahr 1991.

Mit der [Serie «Augenblicke»](#) wurde zudem erstmals eine regelmässige Fotokolumne eingeführt. Der Fotograf Urs Oskar Keller zeigt darin besondere Momente aus seinem Fotografenleben in und um den Thurgau. Das neue Format erweitert das Magazin um eine visuelle Perspektive und ergänzt die textbasierte Berichterstattung um eine eigenständige bildjournalistische Handschrift.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der redaktionellen Formate sowie die konsequente inhaltliche Profilierung bilden eine zentrale Grundlage für die positive Reichweitenentwicklung im Berichtsjahr.

«Überhaupt wollte ich schon länger einmal danken für eure tolle Thurgauer Kulturberichterstattung. Ich lese euren Newsletter immer gerne und bleibe auch immer wieder bei euren Artikeln hängen. Ihr macht nicht nur simplen Agenda-Journalismus, sondern liefert auch viele spannende kulturpolitische Hintergründe und Interviews. Das interessiert mich, auch wenn ich ehrlich gesagt kaum in der Thurgauer Kulturszene unterwegs bin. Drum: Bitte weiter so! Danke.»

Roger Berhalter, Amt für Kultur St. Gallen;
Fachspezialist Kulturförderung



Unser Service Culturel: Agenda & Minasa-IT-Infrastruktur

Erweiterung der Agenda und Anbindung an den Datenhub

Im Jahr 2025 konnte das Angebot der Agenda durch die Anbindung an den Minasa-Datenhub substanziell erweitert werden. Neu werden auch die Termine der kantonsübergreifenden Region thurgkultur abgebildet; zudem werden selektiv Veranstaltungen aus dem Kanton St. Gallen – etwa vom Stadttheater St. Gallen – importiert. Je nach Saison sind zwischen 120 und 190 Termine pro Woche online, laufend sind über 1'100 Einträge publiziert. Die Zahl der registrierten Agenda-Nutzer:innen steigt weiterhin erfreulich (Anhang 4).

Die Qualität der gelieferten Daten ist hoch. Gleichzeitig bleibt ein redaktioneller Aufwand für Controlling und Pflege bestehen. Durch die wachsende Zahl an Schnittstellen und Datenlieferanten hat die Komplexität für die Agenda-Redaktion insgesamt zugenommen.

Technische Weiterentwicklung und Schnittstellen

Im Zuge des neuen Datenmodells wurden 2025 die Ex- und Importschnittstellen umfassend

erneuert. Insbesondere war die Anpassung der Schnittstelle zum Datenhub von Guidle notwendig.

Die neuen Schnittstellen wurden im Sommer 2025 in Betrieb genommen. Während einer Übergangsphase von zwei bis drei Monaten führte dies zu erhöhtem Redaktions- und Koordinationsaufwand, bis der Betrieb wieder stabil und reibungslos lief.

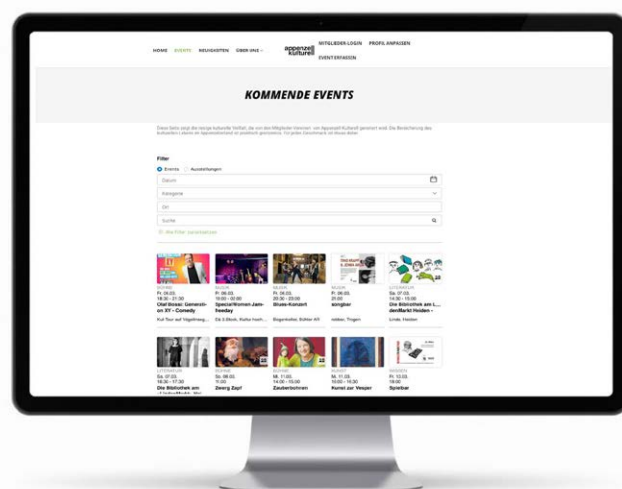
Die Übersicht «Minasa-Universum» (Anhang 8, Minasa-Universum) zeigt den Stand der Infrastruktur per Jahresende und veranschaulicht, wie die auf einer Minasa-Instanz erfassten Agenda-Einträge weiterverarbeitet werden sowie welche Anbindungen und Services aktuell bestehen.

Services, Partnerschaften und Skalierung

Gemeinsam mit Saiten und [appenzellkulturell](#) wurde 2025 in einem Pilotprojekt ein Widget entwickelt, das die Einbindung einer gefilterten Auswahl von Minasa-Agendadaten in externe Webseiten ermöglicht (Anhang 9, Agenda-Widget). Der Pilot ist seit Herbst online; der Service kann mit überschaubarem technischem Aufwand auch von

«Gerne benütze ich die Gelegenheit, um Ihnen und dem thurgaukultur.ch-Team ein grosses Kompliment für Ihre Plattform zu machen, die unter anderem auch für den Kanton Zürich ein Vorbild sein könnte, in dem es ein derartiges Portal nicht gibt.»

Wolfgang Pailer, Präsident SMPV Thurgau



Agenda-Widget: Einfache Einbindung von Minasa-Agendadaten in eine bestehende Webseite am Beispiel appenzellkulturell.

weiteren Partner:innen genutzt werden. Derzeit fehlen jedoch die personellen Ressourcen für eine aktive Vermarktung dieses Angebots. Entsprechend bleibt hier Potenzial für zusätzliche Einnahmen.

Auch [das Projekt «Szenen»](#) der Region Zürichsee-Linth erhielt nach der dreijährigen Projektphase die Zusage zur Weiterführung. Die Plattform nutzt weiterhin die Software von thurgaukultur.ch und wird 2026 auf die neueste Version inklusive aktualisiertem Datenmodell und Anbindung an den Minasa-Datenhub umgestellt.



Die Plattform «Szenen» nutzt auch weiterhin die IT-Infrastruktur von Minasa.

Strategische Weiterentwicklung und Perspektive

Im Berichtsjahr zeigte sich zudem, dass das Projekt «Redesign Frontend» grösser und langfristiger gedacht werden muss. Es geht nicht nur um eine gestalterische Überarbeitung der Webseite, sondern um grundlegende Fragen der Auffindbarkeit und Sichtbarkeit von Inhalten in einem sich rasch verändernden digitalen Umfeld.

Angesichts der dynamischen Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz stellt sich zunehmend die Frage, welche strukturellen und technischen Massnahmen notwendig sind, damit die Inhalte von thurgaukultur.ch auch in fünf Jahren noch zuverlässig gefunden und genutzt werden (Stichworte veränderte Suchlogiken, KI-gestützte Inhaltsaggregation, etc.). Ebenso muss geprüft werden, ob KI-Anwendungen in unsere Software integriert werden könnten.

Aufgrund der Komplexität dieser Fragestellungen ist der Projektstart von «Next Level» für die zweite Hälfte 2026 vorgesehen.



Veranstaltungen

«Kultur trifft Politik»

Das Dialogformat «Kultur trifft Politik» bringt Kulturschaffende und Politiker:innen ins Gespräch und regt den kulturpolitischen Diskurs aktiv an. 2025 fanden zwei Ausgaben statt: Im Mai wurde über die Chancen der Kultur für Stadt- und Gemeindeentwicklung diskutiert, im November stand Basis-Beziehungsarbeit im Mittelpunkt.



Schlagfertig: Künstlerin Samantha Zaugg moderierte die Veranstaltungen
Bild: Daniela Thielecke



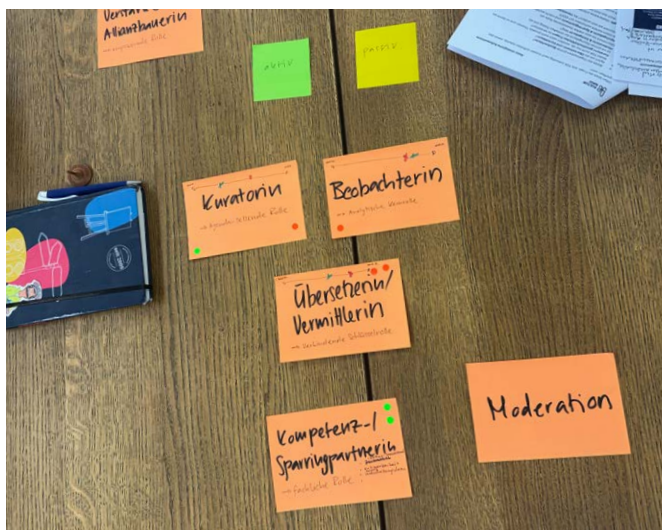
Begegnungen stiften gegenseitiges Verständnis: Bei «Kultur trifft Politik» sind SVP-Kantonsrat Stephan Tobler und Künstlerin Heidi Schöni ins Gespräch miteinander gekommen.
Bild: Daniela Thielecke



Intensive Diskussion: Bei der zweiten Ausgabe Kultur trifft Politik im Apollo Kreuzlingen kam auch das Publikum ausführlich zu Wort. Bild: Daniela Thielecke

Kurz-Inputs, ein Speed-Datingformat und eine Podiumsdiskussion ermöglichten den Teilnehmer:innen, sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Beide Veranstaltungen (Kreuzlingen und Frauenfeld) wurden gut besucht, mit jeweils rund 50 bis 60 Gästen, und erhielten positive Rückmeldungen. Für Geschäftsführung und Redaktionsleitung ist das Format zeitintensiv, und die Projektfinanzierung deckt den Aufwand aktuell nicht vollständig. Dennoch trägt «Kultur trifft Politik» wesentlich zur Markenbildung und zur Stärkung der Wahrnehmung von thurgaukultur.ch bei. Derzeit wird das Format evaluiert und strategisch für die Zukunft positioniert, um seine Wirkung langfristig zu sichern.



Workshop zum Thema «Positionierung»

«Kulturstammtisch»

Der «Kulturstammtisch» ist ein Podcast- und Live-Format, entwickelt vom ehemaligen SRF-Kulturredaktor Eric Facon, das Themen aus dem Kulturleben der Ostschweiz aufgreift. 2025 fanden zwei Live-Ausgaben im Apollo Kreuzlingen statt, bei denen thurgaukultur.ch als Content- und Veranstaltungspartnerin beteiligt war. Themenschwerpunkte waren die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Künstler:innenberuf sowie die Bedeutung von Kultur für die Stadt- und Gemeindeentwicklung.



Kantonsrätin Marion Sontheim als Gesprächsgast beim Kulturstammtisch
Bild: Jörg Rudolph



Rapperin Big Zis im Gespräch mit Ladina Thöny bei der ersten Ausgabe der Kulturstammtisch-Kooperation.
Bild: Jörg Rudolph



Dank

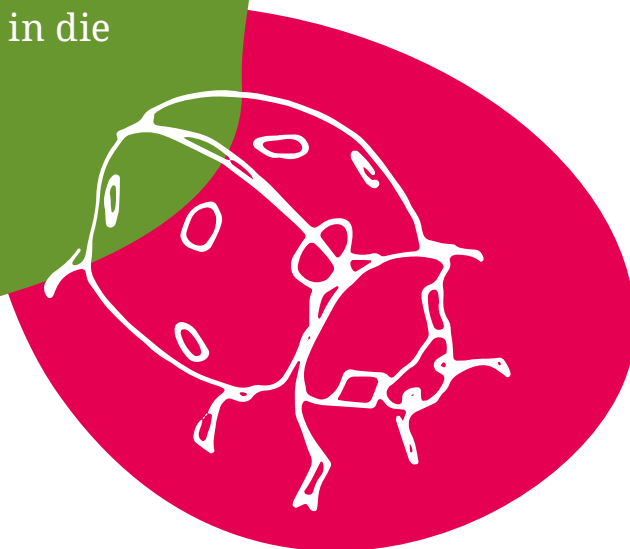
Wir danken unserem neuen Verwaltungsratspräsidenten Bernhard Weber für seinen ausserordentlichen Einsatz in seiner neuen Funktion sowie Verwaltungsrat Philipp Kuhn für die wertvolle Unterstützung unserer Anliegen. Daniela Lutz, der scheidenden Verwaltungsratspräsidentin, danken wir herzlich für ihr grosses Engagement und ihre beratende Unterstützung nach dem Rücktritt.

Wir danken Frau Regierungsrätin Denise Neuweiler sowie unseren Aktionärinnen – dem Kanton Thurgau und der Kulturstiftung des Kantons Thurgau – für die verlässliche, kontinuierliche Unterstützung. Sie schaffen die Grundlage dafür, dass der Service Culturel für den Thurgau nachhaltig möglich ist.

Ebenfalls danken wir unseren Mitarbeitenden, insbesondere Anja Mosima und Daniela Thielecke, für ihr engagiertes Wirken und ihre Verbundenheit mit unserem Kulturportal. Den Autor:innen gilt Dank für die fundierte Berichterstattung und Einordnung des Thurgauer Kulturlebens. Schliesslich würdigen wir unsere langjährigen Produktions-, Kooperations-, Kommunikations- und Kulturpartner:innen, ohne die thurgaukultur.ch nicht das wäre, was es heute ist.

«Der Rückblick auf die kulturellen Leistungen der Vergangenheit bestärkt auch mein Vertrauen in die Zukunft.»

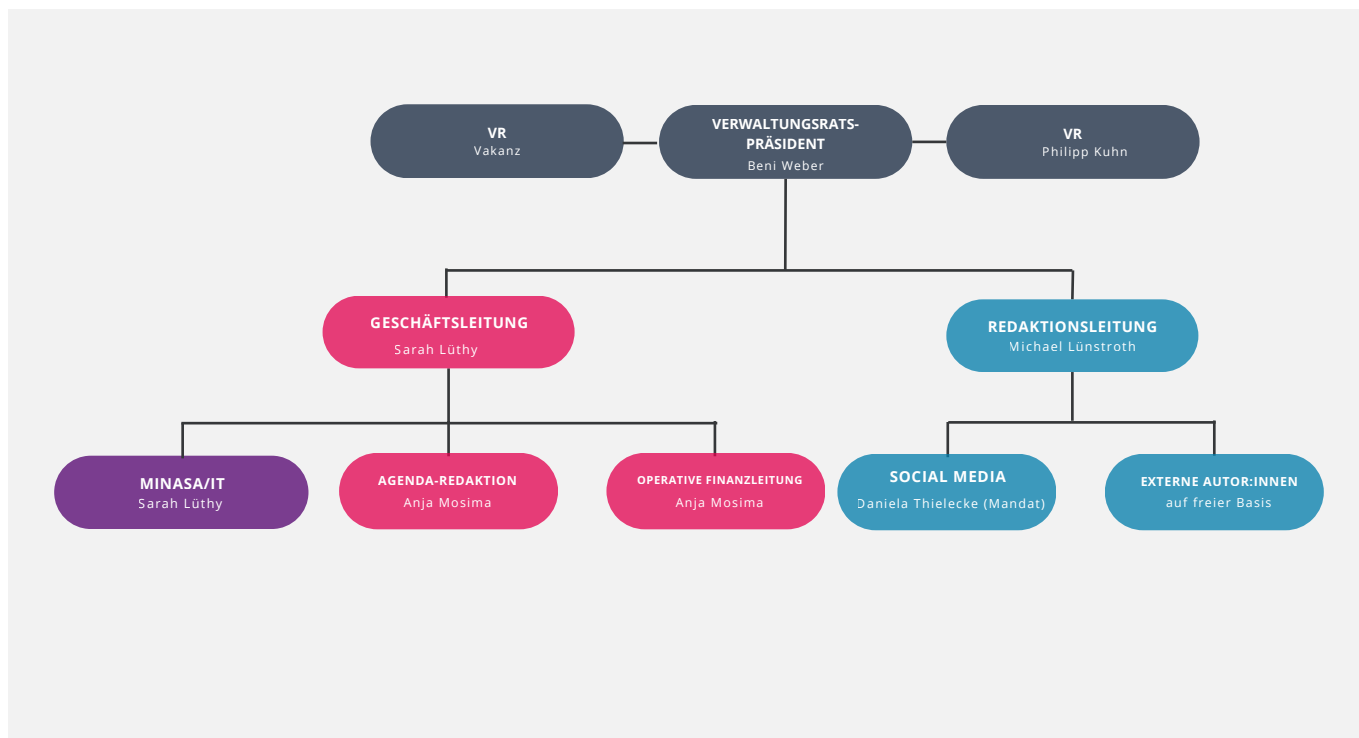
Angelus Hux,
Regionalhistoriker und Autor



Anhang zum Geschäftsbericht 2025

Anhang 1

Organigramm



HIER STEHEN WIR!

Zusammenfassung Evaluation 2023-2025

thurgaukultur.ch hat sich bis im Jubiläumsjahr 2024 als zentrale Plattform für Kulturjournalismus und Service Public im Thurgau etabliert. Das Angebot wird zunehmend genutzt, die Zugriffszahlen steigen stetig. Qualität und Relevanz werden hoch bewertet, das Kernteam arbeitet konstant und die Finanzen sind ausgeglichen.

Herausforderungen & Entwicklungsbedarf

Trotz dieser erfreulichen Basis steht die Institution vor erheblichen Engpässen:

1. Ressourcenknappheit bei wachsendem Kulturangebot
 - Die Fülle kultureller Ereignisse übersteigt die verfügbaren redaktionellen und organisatorischen Kapazitäten.
 - Dauerbelastung durch die Diskrepanz zwischen dem, was nötig wäre, und dem, was realisierbar ist.
2. Qualitätssicherung im Kulturjournalismus
 - Recherchen erfordern hohen Zeitaufwand.
 - Abwanderung qualifizierter Autor:innen an grössere Medien gefährdet die inhaltliche Tiefe.
 - Dringender Bedarf an Nachwuchsförderung und Kompetenzaufbau im Team (siehe Programm „Kompetenzstärkung Kulturjournalismus“).
3. Bekanntheitsgrad und Publikumsinteraktion
 - Trotz steigender Nutzung noch geringe Sichtbarkeit in der breiten Bevölkerung.
 - Notwendigkeit, Dialog- und Interaktionsmöglichkeiten (Kommentieren, Teilen, Usability) auszubauen.
4. Technische Infrastruktur & Innovation
 - Kürzere Software-Lebenszyklen erfordern höhere und regelmässige Investitionen.
 - Redesign der Webseite steht 2026/2027 an.
 - IT-Kooperationsprojekt MINASA bietet grosses Potenzial (z.B. Agenda-Widget, Open-Data-Verbreitung, weitere Kooperationspartner:innen), benötigt jedoch mehr Ressourcen für Betrieb, Planung und Koordination, sowie für die Vermarktung.
5. Neue Formate & strategische Weiterentwicklung
 - Format „Kultur trifft Politik“ ist aufwändig, schafft jedoch grossen Mehrwert
 - Notwendigkeit, auf veränderte Mediennutzungsgewohnheiten zu reagieren (neue Formate, visuelle und partizipative Ansätze).
 - Chancen durch Einsatz von Künstlicher Intelligenz, die systematisch geprüft werden müssen.

Fazit

thurgaukultur.ch ist inhaltlich und strukturell gefestigt, steht aber vor zentralen Entwicklungsaufgaben. Zusätzliche finanzielle Mittel sind entscheidend, um Qualität, Reichweite und Innovationskraft langfristig zu sichern.

Summary

thurgaukultur.ch – Das Schaufenster mit Tiefgang für die Thurgauer Kultur

Seit 2008 macht thurgaukultur.ch das kulturelle Leben im Kanton Thurgau sichtbar, zugänglich und verständlich. Als unabhängige, digitale Plattform verbindet sie Kunst, Gesellschaft und Politik.

Im Zuge des Medienwandels ist thurgaukultur.ch zu einem unverzichtbaren Service Public geworden: **Während Kulturberichterstattung in Printmedien verschwindet, sichert das Portal Reichweite und Sichtbarkeit für Kulturschaffende und Institutionen, sowie Orientierung für kulturinteressierte Leser:innen.**

Herausforderung

Digitalisierung, steigende technische Anforderungen und gewachsene Aufgaben belasten bestehende Strukturen. Ohne gezielte Weiterentwicklung droht ein Verlust an Reichweite und Relevanz – mit negativen Folgen für das gesamte kulturelle Ökosystem des Kantons.

Ziele 2027–2030

Mit dem Programm «7/30 – Sieben Ziele für die Thurgauer Kultur bis 2030» wollen wir

- Organisation und Eigenfinanzierung professionalisieren
- journalistische Qualität und Kompetenzen sichern
- die MINASA-Kooperation konsolidieren
- das Portal technisch modernisieren
- den Service Public bekannter machen
- den kulturpolitischen Diskurs fördern
- und die Netzwerk- und Vermittlungsarbeit ausbauen

Finanzierungsbedarf

Um diese Ziele umzusetzen, beantragen wir eine Erhöhung der jährlichen Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau um CHF 68'000 auf CHF 298'000 ab 2027. Weitere Mittel (CHF 25'000 Kulturstiftung / CHF 85'000 Eigen- & Drittmittel) sichern die Gesamtfinanzierung von CHF 185'000 zusätzlich pro Jahr.

Wirkung

Die beantragten Mittel sichern journalistische Qualität, stärken den Zusammenhalt im Kanton und fördern die Wahrnehmung des Thurgaus als lebendige Kulturregion. Jeder investierte Franken steigert Sichtbarkeit, Vernetzung und gesellschaftlichen Nutzen der Kultur im Thurgau.

Fazit:

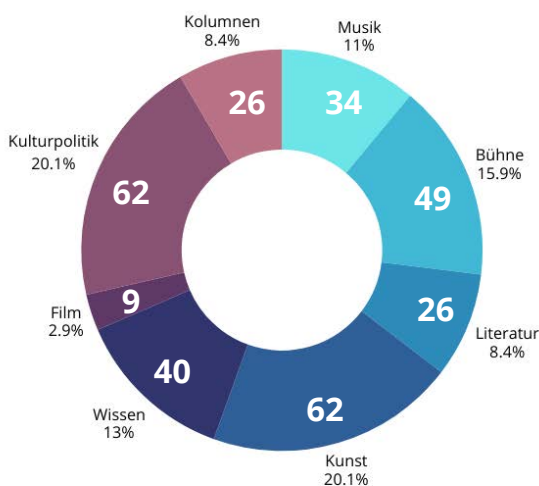
thurgaukultur.ch ist ein Pionierprojekt mit einer starken Ausstrahlung über den Thurgau hinaus. – digital, glaubwürdig und wirksam. Mit der beantragten Unterstützung bleibt der Kanton Vorreiter in der digitalen Kulturförderung und beweist, dass kulturelle Vielfalt, Innovation und Identität untrennbar zusammengehören.

Zahlen: Input, Output & Verbreitung

per Ende 2025, im Vergleich zu 2024

MAGAZIN

- 308 Beiträge im 2025
- ca. 6 Beiträge pro Woche
- davon 78 von Redaktionsleitung, 230 von Autor:innen, Verlosungen, Medienmitteilungen
- Verteilung nach Kategorien:



AGENDA

- 1026 registrierte Nutzer:innen
- aktuell durchschnittlich rund 1'100 publizierte Einträge
- davon >170 für Kinder, Familien & Jugendliche
- 58% eigene Einträge, 35% via Guidle und 7% via Minasa-Schnittstellen
- zwischen 120 bis 190 Termine pro Woche - je nach Saison

Webseiten-Zugriffszahlen 2025




Besuche: 259'785 (+12%)
Seitenansichten: 532'842 (+19%)
durchschn. Sitzungsdauer: 4 min 2s (+33%)

Quelle: Matomo (bereinigte Daten)

KULTURPLATZ

- 476 publizierte Einträge (Porträts)

Socialmedia

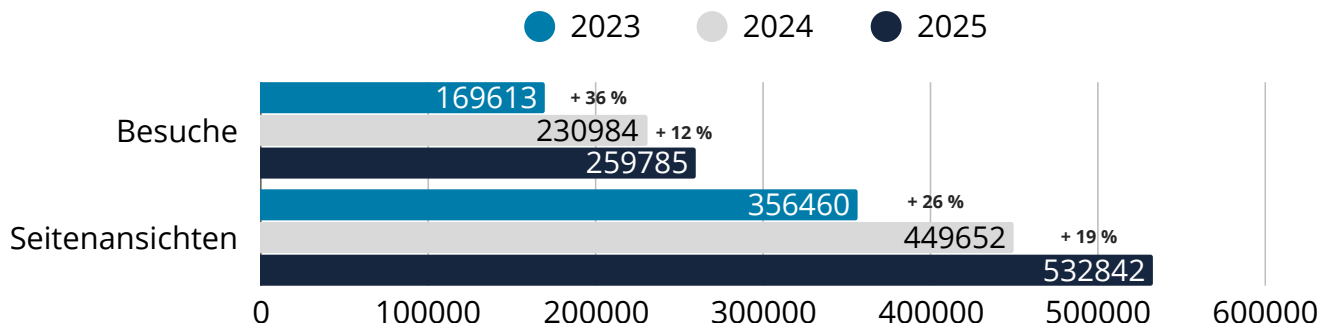
-  • 3'783 Follower:innen
-  • 2'643 Follower:innen
-  • 263 Follower:innen

Newsletter

- 4'245 Abonnent:innen
- Öffnungsrate: 48%
- Click-Through-Rate: 22%
- 1'931 Abonnent:innen
- Öffnungsrate: 59%
- Click-Through-Rate: 19%



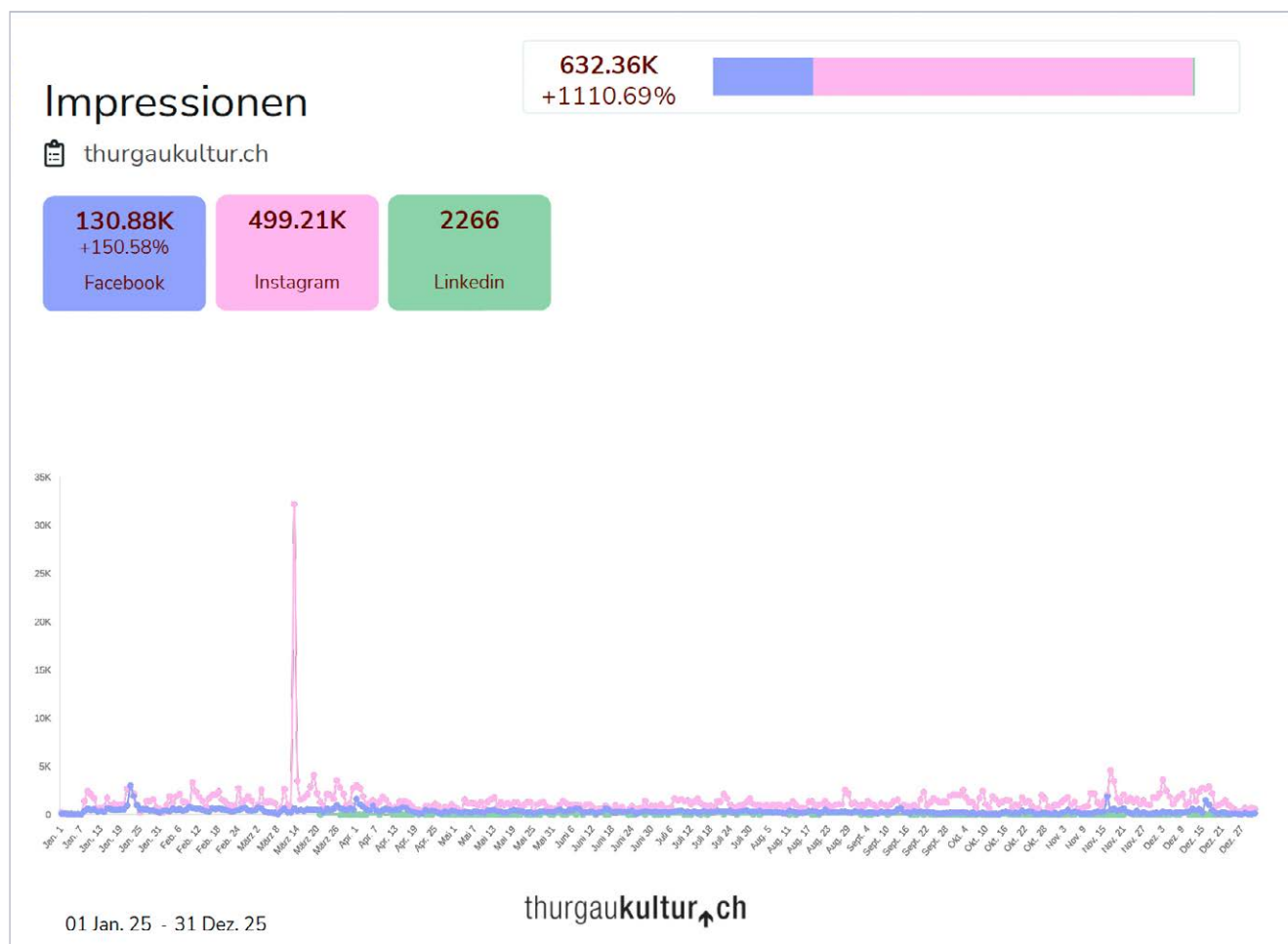
Entwicklung der Webseiten-Zugriffszahlen von 2023 bis 2025

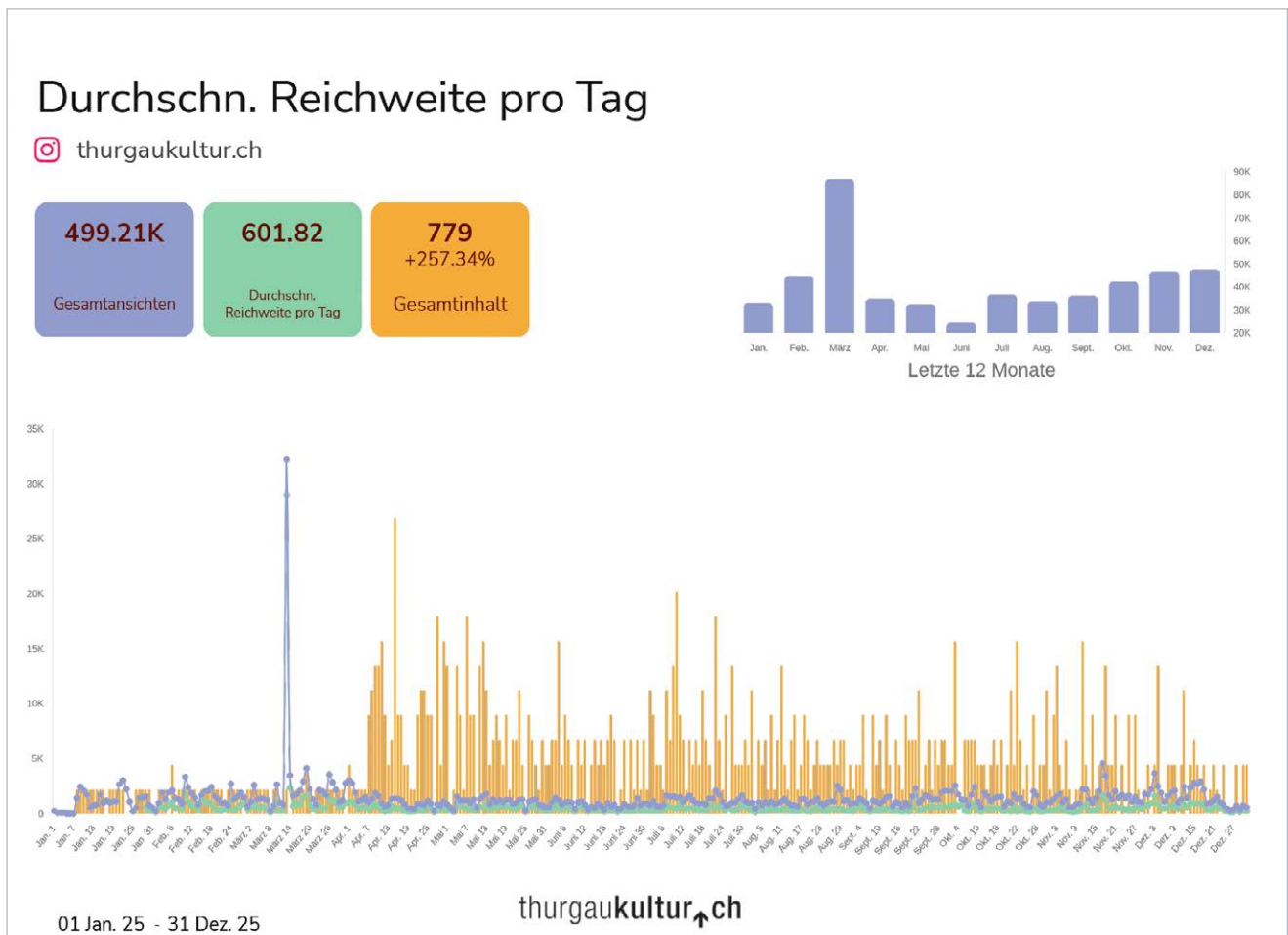
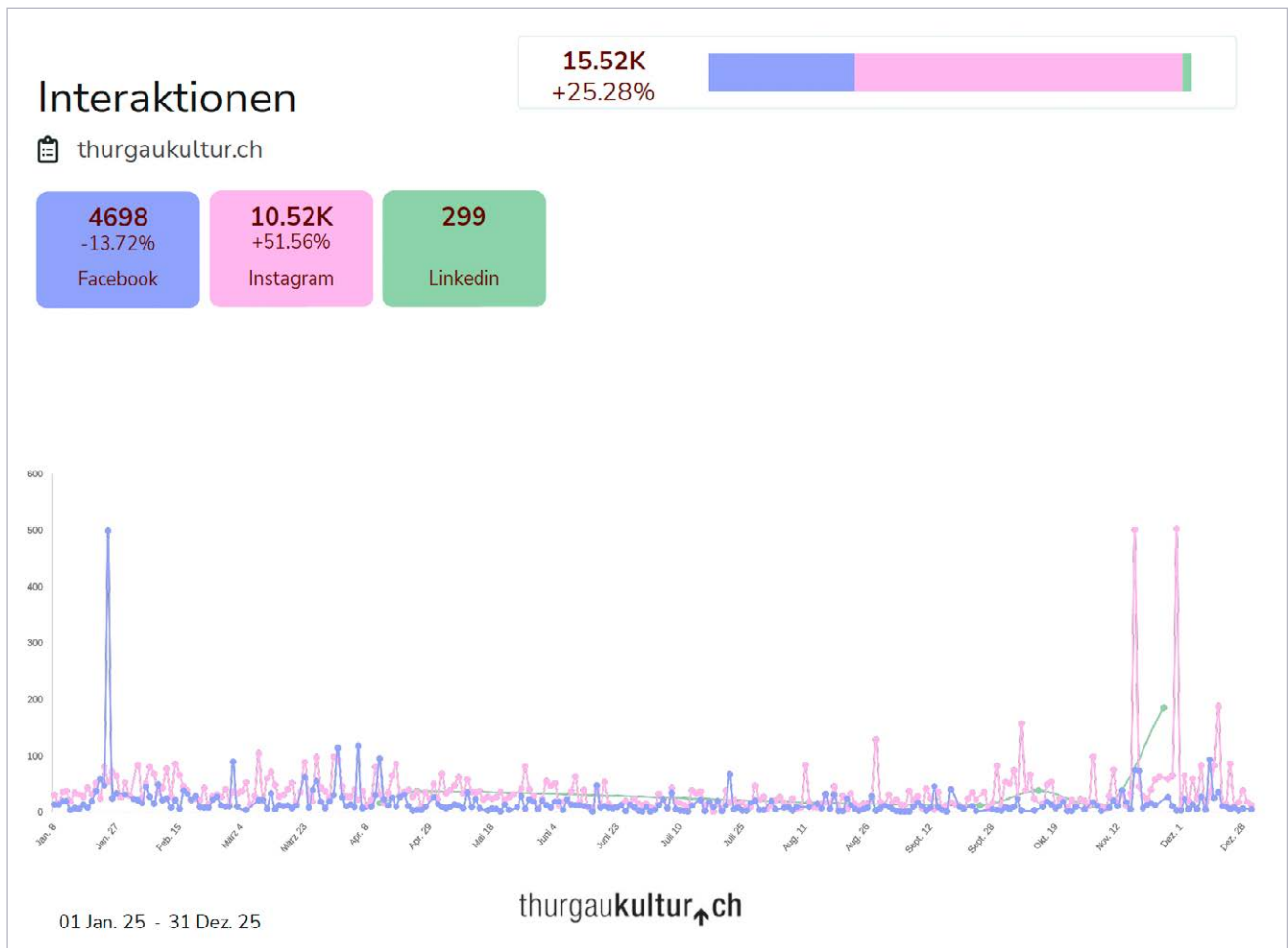


Quelle: Matomo (bereinigte Daten)

Einblicke in soziale Medien von 1.1.2025 bis 31.12.2025

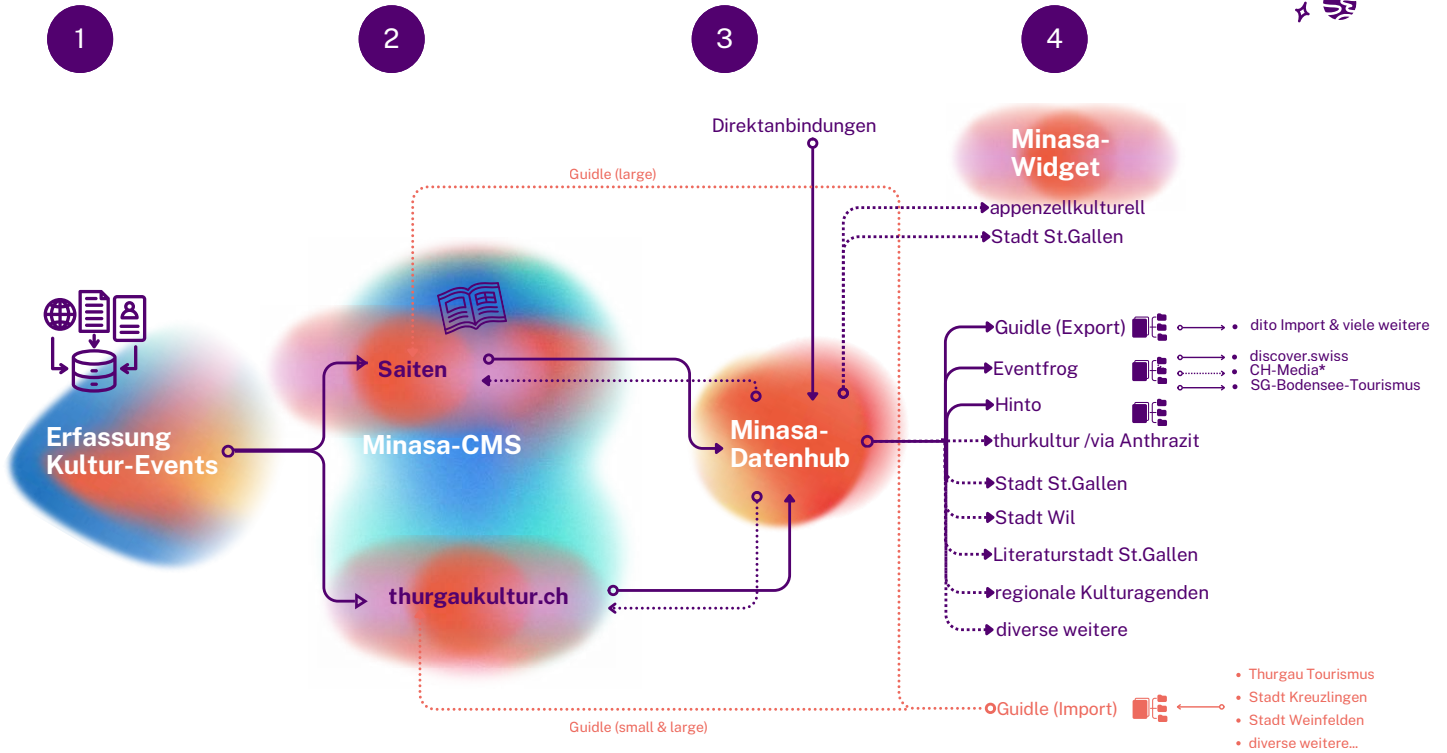
Facebook, Instagram und LinkedIn





MINASA-Universum

Version 18, Februar 2026



Legende:
 —> vollumfängliche Weiterleitung
> gefilterte Weiterleitung

*Weiterleitung nach Claiming auf Eventfrog

Rückblick Veranstaltungen



«Kultur trifft Politik»

Unsere Veranstaltungsreihe zur Förderung des kulturpolitischen Diskurses. Das Ziel: Raus aus dem Digitalen, rein in die Begegnung. In unserem Magazin begleiten wir die Reihe thematisch und bündeln Ideen.

<https://www.thurgaukultur.ch/service/genre/ueber-uns/sub/kultur-trifft-politik>



KTP #2: Stadtentwicklung

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=46>



KTP #2: Abstract

https://www.thurgaukultur.ch/data/Abstract_Kultur_trifft_Politik_Nr2.pdf



KTP #2: Bildergalerie

<https://flic.kr/p/2r5Bxic>



KTP #3: Mein Leben als Politiker:in

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=49>



KTP #3: Mein Leben als Künstler:in

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=37>



KTP #3: Take away

https://www.thurgaukultur.ch/data/takeaway_KTP3.pdf



KTP #3: Bildergalerie

<https://flic.kr/p/2rGib5s>



«Kulturstammtisch»

Zum Nachhören: Die Podcastfolgen in Co-Produktion mit Eric Facon, thurgaukultur.ch, Saiten und der igKultur Ost.

Familie und Kultur – geht das?

<https://www.kulturstammtisch.ch/podcast/episode/6fe0282a/familie-und-kultur-geht-das?>

Zum Beispiel Kreuzlingen

<https://www.kulturstammtisch.ch/podcast/episode/9ea836aa/zum-beispiel-kreuzlingen>

Ausgewählte Magazin-Inhalte

Recherchefonds

Tief recherchierte Beiträge zu verschiedenen Themenfeldern – unterstützt von der Stiftung für Medienvielfalt und der Crescere Stiftung Thurgau.



«Die Spur der Thur»

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=48>



«Geheimnisse & Reliquien»

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=50>



«Kulturförderung unter der Lupe»

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=21>



«Die Unvereinbarkeitsfalle»

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/die-unvereinbarkeitsfalle-6030>

Serien & Themenschwerpunkte



«Augenblicke»

In der Fotokolumnen-Serie zeigt Urs Oskar Keller besondere Momente aus seiner Zeit als Foto-Reporter in unserer Region.

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=47>



«Lotteriefonds im Millionencheck»

Ohne Lotteriefonds wäre das Kulturleben im Kanton wesentlich ärmer. Unsere neue Datenanalyse zeigt, was dadurch alles möglich wird. Und wer davon besonders profitiert.

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=14>



«Kulturjournalismus»

Kulturjournalismus in Nöten – Beiträge der letzten Jahre.

<https://www.thurgaukultur.ch/magazin/#/dossiers=51>

